

Gender

A B C

Bildungsprogramm für
Weiterführende Schulen



Früh- und Zwangsverheiratung

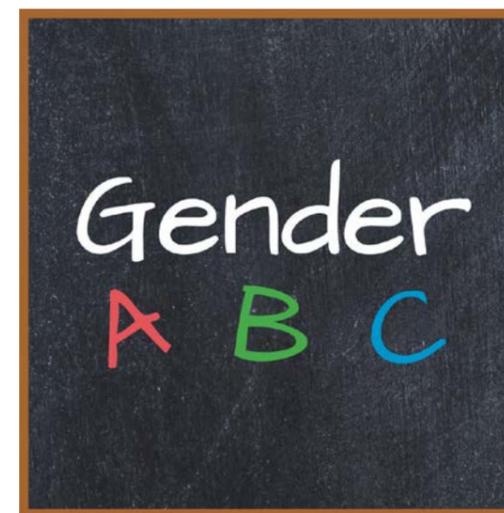
Das GenderABC Projekt wird koordiniert von



und umgesetzt von



Gefördert wurde die Veröffentlichung/Publikation von dem "Programm der Europäischen Union für Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft". (2014-2020).



Bildungsprogramm für
Weiterführende Schulen

Früh- und Zwangsverheiratung

Dieses Bildungsmodul wurde von **TERRE DES FEMMES**
im Rahmen des Projektes GenderABC entwickelt.

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	2
Abschnitt I - Einführung	3
1. Ziel	3
2. Hauptthemen	3
3. Schlüsselbegriffe	3
4. Lernziele	4
5. Liste der Aktivitäten	4
Abschnitt II - Aktivitäten	5
Aktivität 1: <i>Meine Zukunft</i>	5
• Einführung	5
• Anleitung	5
• Auswertung	6
Aktivität 2: <i>Ehre</i>	7
• Einführung	7
• Anleitung	7
• Auswertung	8
Aktivität 3: <i>Rollenspiel</i>	9
• Einführung	9
• Anleitung	9
• Auswertung	10
Aktivität 4: <i>Künstlerische Annäherung an Früh- und Zwangsverheiratung</i>	11
• Einführung	11
• Anleitung	11
• Auswertung	12
Plan	13
Modulliste	15

Abschnitt I

EINFÜHRUNG

1. Ziel

Zwangsverheiratung ist eine Form von Gewalt im Namen der Ehre. Sie wird international als Menschenrechtsverletzung und als Form der geschlechtsspezifischen Gewalt anerkannt. Vor allem Mädchen und Frauen sind von Zwangsverheiratung betroffen. Allerdings können auch Jungen und Männer bedroht sein – insbesondere diejenigen, die sich nicht mit Heteronormativität und Gendernormen identifizieren können. Jährlich werden weltweit rund zwölf Millionen Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Derzeit gibt es 650 Millionen Frauen, die minderjährig verheiratet wurden.

Auch in der EU ist Zwangsverheiratung weit verbreitet. In 13 Mitgliedsstaaten¹ ist Zwangsverheiratung bisher Straftatbestand. Allerdings mangelt es an empirischen Daten auf nationaler Ebene. Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, dass Zwangsverheiratung in einigen Mitgliedsstaaten erst vor Kurzem unter Strafe gestellt wurde. Weitere Gründe für die mangelnde Datenlage sind die hohe Dunkelziffer bei der Anzeige von Zwangsverheiratungen sowie fehlende unterstützende Strukturen und Schutzprogramme für Betroffene.

Außerdem fehlen vielen Betroffenen Kenntnisse über die jeweilige Gesetzeslage und existierende Unterstützungsangebote.

In den meisten Mitgliedsstaaten ist die Problematik der Früh- und Zwangsverheiratung nicht sehr bekannt. Daher wird auch der Bedarf an spezifischen Maßnahmen und Regelungen unterschätzt.

2. Hauptthemen

- Freie PartnerInnenwahl
- Ehre und Verbrechen im Namen der Ehre
- Zwangsverheiratung als schädigende Praxis
- Selbstvertrauen und persönliche Wünsche für die Zukunft
- Selbstbestimmung

¹ Dänemark, Belgien, Bulgarien, Zypern, Deutschland, Spanien, Kroatien, Luxemburg, Malta, Portugal, Schweden, Slowenien, Vereinigtes Königreich (Emma Psaila, Vanessa Leigh, Marilena Verbari, Sara Fiorentini, Virginia Dalla Pozza, Ana Gomez; Forced marriage from a gender perspective; European Parliament: 2016)

3. Schlüsselbegriffe

Zwangsverheiratung • Frühverheiratung
Arrangierte Ehe • Ehrverbrechen

4. Lernziele

- Den Begriff "Ehre" definieren
- Ein Bewusstsein für geschlechtsspezifische Gewalt entwickeln
- Betroffene wissen, wie sie bei bevorstehender Zwangsverheiratung handeln und wo sie Unterstützung finden können

5. Liste der Aktivitäten

	 Name der Aktivität	 Gesamtdauer	 Materialien	 Relevanz ²
1	Meine Zukunft	35 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Stifte • Papier 	☆☆☆
2	Ehre	90 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Kameras oder Handys mit einer Kamera • Computer mit Beamer • <i>Alternative:</i> Stifte und Papier 	☆☆☆
3	Rollenspiel	45-60 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitete Handouts 	☆☆☆
4	Künstlerische Annäherung an Früh- und Zwangsverheiratung	45-60 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Plakate • Stoffe • Pinsel • Farben • Stifte 	☆☆☆

² Den Aktivitäten werden ein, zwei oder drei Sterne zugeordnet. Drei Sterne stehen hierbei für „sehr empfohlen“.

Abschnitt II

AKTIVITÄTEN

Aktivität I Meine Zukunft ☆☆☆



Gesamtdauer

35 Minuten
Vorbereitung: 5
Durchführung: 20
Nachbereitung: 10



Materialien

- Stifte
- Papier

→ EINFÜHRUNG

Bei dieser Aktivität stellen **sich die Teilnehmenden ihre Zukunft vor und lernen, mit möglichen Hindernissen umzugehen.**

→ ANLEITUNG



Die PädagogInnen geben den Teilnehmenden jeweils zwei Blätter und bitten sie, auf dem ersten Blatt Wünsche für ihre Zukunft aufzuschreiben, beispielsweise welchen Beruf sie erlernen, wo sie leben, ob und wann sie heiraten, ob und wie viele Kinder sie haben wollen etc. Dabei ist es wichtig, dass alle ihre Wünsche aufschreiben können – auch wenn diese nicht realistisch erscheinen.



Auf dem zweiten Blatt werden anschließend Herausforderungen gesammelt, welche diese Wünsche erschweren oder nicht erfüllbar machen könnten.



Danach findet eine Diskussion statt. Die Teilnehmenden können ihre Gedanken und Ideen nun teilen. Sowohl Themen wie Gleichberechtigung und Selbstbewusstsein, als auch Früh- und Zwangsverheiratung können hier diskutiert werden. Bei dieser Gelegenheit weisen die PädagogInnen auf Unterstützungsangebote für Betroffene hin.

→ AUSWERTUNG

In einer vertrauensvollen Atmosphäre können Themen wie freie Partnerwahl und Zwangsverheiratung diskutiert werden. Vielleicht ist es sinnvoller, diese Übung mit Mädchen und Jungen getrennt durchzuführen – insbesondere, wenn die Möglichkeit besteht, dass sich Betroffene in der Gruppe befinden.

Mögliche Fragen für die Nachbereitung:



- Wie hast Du Dich dabei gefühlt, über Deine Träume zu sprechen?
- Wie war es für Dich, über Probleme zu sprechen, die Dich an der Realisierung dieser Träume hindern könnten?
- Warum ist es wichtig, über Deine Träume und Erwartungen zu sprechen?
- Unterscheiden sich Träume von Jungen und Mädchen?
- Unterscheiden sich die Herausforderungen, die Jungen und Mädchen an der Verwirklichung ihrer Träume hindern?
- Was kann getan werden, damit Deine Wünsche und Träume verwirklicht werden können?
- Was kann getan werden, um die Hindernisse zu überwinden, die Dir die Gesellschaft eventuell in den Weg legt?
- Was bedeutet Ehe für Dich? Was könnten Gründe für unterschiedliche Konzepte der Ehe sein (Sozialisation, Kultur etc.)?
- Was könnten Gründe für eine Heirat sein? (persönliche Beziehung vs. finanzielle Stabilität)

Aktivität 2 | Ehre ★★★



Gesamtdauer

90 Minuten
Vorbereitung: 10
Durchführung: 60
Nachbereitung: 20



Materialien

- Kameras oder Handys mit einer Kamera
- Computer mit Beamer
- Alternative: Stifte und Papier

→ EINFÜHRUNG

In dieser Aktivität **sammeln die Teilnehmenden Vorstellungen von Ehre und diskutieren diese kritisch.**

→ ANLEITUNG



Die Teilnehmenden werden aufgefordert, Personen zum Thema „Ehre“ zu befragen („Was verstehen Sie unter „Ehre“?“) und dies mit ihren Handys zu dokumentieren³.



Die Teilnehmenden können FreundInnen und ggf. auch die eigene Familie befragen. Sofern sie die Interviews nicht filmen möchten, können sie Tonaufnahmen machen oder die Interviews schriftlich festhalten.



Anschließend werden die Aufzeichnungen der Gruppe vorgestellt und die unterschiedlichen Statements diskutiert (Wird der Begriff „Ehre“ eher positiv oder negativ bewertet? Wird „Ehre“ als individueller oder als kollektiver „Wert“ wahrgenommen? etc.).

³Wichtig: Datenschutz beachten: Es könnte eine vorgedruckte Datenschutzerklärung/Bildrechteerklärung unterzeichnet werden lassen, damit der Film gezeigt werden darf.

Alternative:



Die PädagogInnen bitten die Teilnehmenden, Liedtexte mitzubringen, in denen die Worte „Ehre“ und „Respekt“ vorkommen.



Die Definitionen der drei Begriffe „Ehre“, „Respekt“ und „Menschenwürde“ werden an der Tafel gesammelt und die Liedtexte im jeweiligen Kontext diskutiert.

→ AUSWERTUNG

Die PädagogInnen können folgende Fragen stellen:



- Wie hast Du Dich dabei gefühlt, andere Personen zu interviewen?
- Was verstehst Du unter dem Begriff der „Ehre“ und warum?
- Haben Deine Familie und FreundInnen eine ähnliche Sichtweise? Beeinflusst Dich diese Sichtweise?
- Bedeutet der Ehrbegriff für Frauen und Männer dasselbe? Und falls nicht, warum?
- Was würde es für Deine Familie und FreundInnen bedeuten, wenn Du Dich „unehrenhaft“ verhalten würdest? Was würden sie tun?
- Ist Dein „Ehrgefühl“ mit Gewalt verbunden? Falls ja, was müsste sich ändern, um Ehre gewaltfrei zu sehen?
- Was würde Dir helfen, ein positives und gewaltfreies „Ehrgefühl“ zu entwickeln, das sich nur auf Dein eigenes Handeln bezieht?

Aktivität 3 Rollenspiel ★★★



Gesamtdauer

45-60 Minuten

Vorbereitung: 5

Durchführung: 30-45

Nachbereitung: 10



Materialien

Vorbereitete Handouts

→ EINFÜHRUNG

Die Teilnehmenden lernen, **die Sichtweise einer anderen Person einzunehmen**. Gleichzeitig helfen sie anderen und sich selbst, Wege aus einer scheinbar hoffnungslosen Situation zu finden.

→ ANLEITUNG



Die PädagogInnen ordnen die Teilnehmenden für ein Rollenspiel in Gruppen mit jeweils ca. sieben Personen ein. Jeweils eine/r aus der Gruppe spielt folgende Rollen: Vater, Tochter, Cousin, Bruder, eine Freundin der Tochter, den/die Lehrer/In. Ein/e Teilnehmende/r übernimmt die Rolle der/des Beobachters/Beobachterin.



Bevor das Rollenspiel beginnt, werden Regeln festgelegt, wie beispielsweise: Einander zuhören, nicht unterbrechen, zu lachen ist erlaubt – auslachen verboten, es ist erlaubt, zu bestimmten Fragen zu schweigen.



Die PädagogInnen stellen eine Situation vor.

Eine mögliche Situation:

Die 16-jährige **[Name der Teilnehmerin A]** soll ihren 21-jährigen Cousin **[Name des Teilnehmers B]** im Rahmen einer religiösen Zeremonie heiraten. Sie kennt ihren Cousin nicht und möchte ihn nicht heiraten. Sie weiß aber nicht, wie sie es ihrem Vater sagen könnte. Deswegen fühlt sie sich alleine und weiß nicht, wer ihr helfen könnte. **[Name der Teilnehmerin A]**s Bruder **[Name des Teilnehmers C]** ist 17 Jahre alt. Er musste, seit er denken kann, auf seine Schwester aufpassen und dafür sorgen, dass sie rechtzeitig nach Hause kommt und sich „ehrenhaft“ verhält. Er ist hin- und hergerissen: Auf der einen Seite fühlt er sich für die „Ehre“ der Familie verantwortlich, auf der anderen Seite versteht er seine Schwester und möchte ihr helfen.

Unterschiedliche Szenen könnten nacheinander, oder auch gleichzeitig gespielt werden (dennoch hören alle „SchauspielerInnen“ den jeweils anderen zu):

- **Teilnehmerin A** versucht, ihren Vater zu überzeugen, den Cousin nicht heiraten zu müssen.
- **Teilnehmerin A** lernt ihren Cousin kennen, sie reden über die Situation und stellen fest, dass sie die Hochzeit beide nicht wollen und überlegen sich, wie sie es gemeinsam ihren Familien sagen könnten.
- **Teilnehmerin A** vertraut sich ihrer besten Freundin an, gemeinsam gehen sie zu ihrer Lehrerin/ihrem Lehrer und sprechen mit ihr/m über Auswege und Hilfsmöglichkeiten.
- **Teilnehmer C** hat mitbekommen, wie **Teilnehmerin A** mit ihrer Freundin spricht. Er spricht sie darauf an.
- **Teilnehmer C** spricht mit seinem Vater über die anstehende Hochzeit. Er sagt, dass er nicht mehr für seine Schwester verantwortlich sein möchte.

Nach jeder der Szenen sollte eine kurze Pause gemacht werden, in der die SchauspielerInnen sagen können, wie sie sich gefühlt haben und was sie über die jeweilige Szene denken. Die/der Beobachter/in schildert ihre/seine Wahrnehmung und achtet darauf, dass die vorher festgelegten Regeln eingehalten werden.

Weiterer Vorschlag: Nach jeder Szene wechseln die SchauspielerInnen ihre Rollen und schlüpfen jeweils in die Rolle ihres Gegenübers.

→ AUSWERTUNG



- Wie hast Du Dich in den verschiedenen Rollen gefühlt?
- In welcher Rolle hast Du Dich am wohlsten gefühlt? Warum?
- Wie haben sich Deine Argumente in den verschiedenen Rollen verändert? Warum?
- Wo kannst Du in der Situation von Teilnehmerin A Hilfe finden?

Aktivität 4 Künstlerische Annäherung an Früh- und Zwangsverheiratungen ★★★



Gesamtdauer

45-60 Minuten

Vorbereitung: 5

Durchführung: 30-45

Nachbereitung: 10



Materialien

Plakate

Stoffe

Pinsel

Farben

Stifte

→ EINFÜHRUNG

Das Ziel der kreativen Projektarbeit ist es, dass die Teilnehmenden **die Themen Zwangsverheiratung und Ehrverbrechen/Gewalt im Namen der „Ehre“ künstlerisch darstellen.**

→ ANLEITUNG



Zunächst erklären die PädagogInnen der Gruppe den Begriff der „Zwangsverheiratung“ sowie deren Folgen für die Betroffenen und ihr soziales Umfeld (Familie, Freunde etc.).



Anschließend werden die Teilnehmenden in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe sucht sich eine Frage aus, mit der sie sich auseinandersetzen möchte:

- Wie fühlen sich Betroffene?
- Welche Möglichkeiten gibt es, einer Zwangsverheiratung zu entkommen?
- Welche Rolle spielt die Familie/der zukünftige Ehemann oder der Druck der Familie/Gesellschaft, etc.?



Die Gruppen sollen diese Fragen mithilfe verschiedener Darstellungsweisen (z. B. Collagen, Poster, „Action painting“, Ton etc.) künstlerisch beantworten.

Gender A B C

Ein Projekt von:



End FGM
EUROPEAN NETWORK



APF
ASSOCIAÇÃO PARA O PLANEAMENTO DA FAMÍLIA



AIDOS
ASSOCIAZIONE ITALIANA
DONNE PER LO SVILUPPO



Dieses Projekt wird von der
Europäischen Union kofinanziert